



# uni-info

HERAUSGEBER PRESSE-UND INFORMATIONSTELLE DER UNIVERSITÄT OLDENBURG 29 OLDENBURG POSTFACH 943  
TEL. 51064. REDAKTION GERHARD HARMS (VERANTWORTLICH)  
JAN KOCHANOWSKI MIT NAMEN GEZEICHNETE ARTIKEL  
GEBEN DIE PERSÖNLICHE MEINUNG DES VERFASSERS WIEDER  
(DER GRÜNDUNGS-AUSSCHUSS, DAS KONZIL UND DER SENAT HABEN EINSTIMMIG BESCHLOSSEN, DASS DIE UNIVERSITÄT DEN NAMEN CARL-VON-OSSIETZKY-UNIVERSITÄT FÜHRT).

24. April

17/75

## 3000 arbeitslose Lehrer 1976

Etwa die Hälfte der 6000 Bewerber um ein Lehramt an Grund- und Hauptschulen, die im nächsten Jahr ihr Examen ablegen, werden in Niedersachsen keine Anstellung finden. Das sehen die Sparpläne der Landes-

regierung in Hannover vor. In Oldenburg könnten davon 400 Studenten betroffen sein. Insgesamt werden 1976 etwa 800 Studenten mit dem Lehramts-examen die Universität verlassen.

gh

## Personalratswahlen Auch Assistenten dürfen wählen

Der Vorstand der GEW-Hochschulgruppe hat in einem Wahlaufdruck an die Lehrenden in der Universität appelliert, sich an der Wahl zum neuen Personalrat am 5. Mai zu beteiligen. Die GEW weist in ihrem Aufruf darauf hin, daß von den Lehrenden lediglich H 2-, H 3- und H 4-Professoren vom Wahlrecht ausgeschlossen seien.

Wissenschaftliche Assistenten, Akademische Räte, Studienleiter, die im Beamtenbereich wählen, sind ebenso wahlberechtigt wie wissenschaftliche Angestellte, die ihre Stimmen für die Angestellten-Listen abgeben. Über kein Wahlrecht verfügen dagegen wissenschaftliche Hilfskräfte. Sie sind nicht Bedienstete im Sinne des Personalvertretungsgesetzes.

Um die Sitze im Personalrat bewerben sich die offiziell von den Gewerkschaften ÖTV, DAG und GEW aufgestellten Kandidaten. Hinzu kommt eine Liste im Be-

amtenbereich, auf der drei ÖTV-Mitglieder und ein Nichtgewerkschafter kandidieren. Die Aufstellung dieser Liste ist bei den Vertretern der ÖTV-Betriebsgruppe auf heftige Kritik gestoßen. In einem einstimmig gefaßten Beschluß wurde ihre Rücknahme gefordert.

Der neunköpfige Personalrat wird sich aus fünf Angestellten, drei Beamten und einem Arbeiter zusammensetzen. Bisher gehörten ihm wegen der damals noch geringen Zahl der Hochschulangehörigen nur sieben Mitglieder an.

### Handelslehramt nur noch als 1.Fach

Alle Studenten des Studienganges "Lehramt Wirtschaftswissenschaften - Sek.-Stufe II" (Handelslehramt), die dieses Fach bisher als zweites Fach studiert haben, sollten sich sofort bei Ulli Bernath (Hauptstraße oder Postfach) oder bei Meike Krause (Immatrikulationsamt) melden. Sie müssen sich zum WS 75/76 für die Zulassung zu diesem Studiengang im ersten Fach bewerben. Für die Aufnahme von Studenten im 3. oder 4. Semester werden Quoten festgesetzt. Wer die Zulassungsprüfung in einem anderen Fach als Ökonomie abgelegt hat, muß sich sofort für eine Ergänzungsprüfung melden. Diese Ergänzungsprüfung findet noch vor dem 15. Juni 1975 statt.

mk

## Veranstaltungen "fielen aus"

In letzter Zeit fielen mehrere Veranstaltungen dadurch aus, daß Kommilitonen vor den Veranstaltungsräumen Zettel mit der Aufschrift "Veranstaltung fällt aus" vorfanden, ohne daß, wie sich herausstellte, die Veranstaltungsleiter und die Studierenden davon unterrichtet waren. Gerade in einer Situation, die ohnehin als desolat bezeichnet werden kann, sind derartige Mätzchen von irgendwelchen "humorigen" Kommilitonen scharf zu verurteilen. Nicht genug, daß die herrschende materielle Misere das Studium immer stärker erschwert, so müssen doch wenigstens geplante Veranstaltungen auch durchgeführt werden können. Jörg Hobusch

## Röntgenuntersuchung

Das Gesundheitsamt Oldenburg, 29 Oldenburg, Rummelweg 18, wird am 5. Mai dieses Jahres die Röntgenuntersuchung durchführen. Die Namenslisten der betroffenen Studenten mit den Terminen sind im Bauteil A der Universität im Erdgeschoß ausgehängt. Die Röntgenuntersuchung ist kostenlos. Alle Studenten, die sich jeweils zum Sommersemester an der Universität (bis zum 4.12.1973, PHN, Abtl. Oldenburg) immatrikuliert haben, d.h. Studenten im 3., 5. oder höheren Semestern müssen diese Untersuchung wahrnehmen. Sie können von der Pflichtuntersuchung befreit werden, wenn eine entsprechende ärztliche Untersuchung mit Röntgenuntersuchung oder eine Röntgenreihenuntersuchung nachgewiesen wird, die nicht länger als 6 Monate zurückliegt. Studenten, die bereits im Schuldienst tätig sind, reichen eine Bescheinigung des Schulleiters ein.

Nach § 18 Abs. 7 der Allgemeinen Bestimmungen für Studenten an wissenschaftlichen Hochschulen Niedersachsens erlischt die Immatrikulation, wenn ein Student sich nicht innerhalb einer gesetzten Frist einer röntgenologischen Untersuchung unterzieht. Der Studentenausweis ist zwecks Eintragung beim Gesundheitsamt vorzulegen.

## "Mafia 74"

Am 25.4.75 ist in der Aula der Universität das Hamburger Lehrlingstheater "Kneifzange Harburg" mit seinem Stück "Mafia 74" zu Gast. In dem Stück steht die Freizeitproblematik für Jugendliche in der BRD im Zentrum. Die Veranstaltung beginnt um 20.00 Uhr. Sie wird durchgeführt vom Kreisjugendausschuß des DGB und dem AstA.

## Helfer gesucht

Wie bereits berichtet, ist der Ausschuß, der den "Tag der offenen Tür" plant und organisiert, auf die Mitarbeit zahlreicher Hochschulangehöriger angewiesen. Freiwillige Helfer, die nicht bereits am "Tag der offenen Tür" bei Projektvorstellung, Studienberatung usw. beschäftigt sind, melden sich bitte in der Pressestelle.

# Kontroverse um Diplom-Prüfungsordnung:

## Antwort des Ministeriums

In der Ausgabe 13/75 des "uni-info" wird in dem Artikel "Prüfungsordnung Raumplanung" berichtet, daß die "Arbeitsgruppe Diplom-Prüfungsordnung scharf gegen die Art und Weise protestiert, in der von Seiten des Wissenschaftsministeriums einseitig eine Diplom-Prüfungsordnung für den Studiengang Raumplanung verordnet worden ist."

Leider berichtet der Verfasser dieses Artikels nicht, wie es dazu kam. Vor allem wird verschwiegen, daß die Universität seit dem Sommersemester 1974 in mehreren Besprechungen und Erlassen des Ministeriums für Wissenschaft und Kunst aufgefordert worden ist, den Entwurf einer Prüfungsordnung vorzulegen. Die Universität ist diesen nachdrücklichen Aufforderungen nicht nachgekommen. Da die ersten Studenten im Wintersemester 1975/76 ihr Examen im Studiengang Raumplanung ablegen können und deshalb eine weitere Verzögerung vom Ministerium nicht hingenommen werden konnte, wurde der Universität am 20.3.1975 der Entwurf einer Diplom-Prüfungsordnung zugesandt, mit der Aufforderung, sich bis zum 16.4.75 zu äußern.

Dieser Sachverhalt zeigt eindeutig, daß die Kritik an dem Vorgehen des Wissenschaftsministeriums völlig verfehlt

### ASTEN-Konferenz

Für eine rasche Installierung des neuen studentischen Dachverbandes (Zusammenschluß von VDS und SVI) haben sich AStA-Vertreter von 60 Hochschulen auf einer Konferenz in Dortmund ausgesprochen.

Die Vertreter, unter denen sich auch Vertreter des Oldenburger AStA befanden, kritisierten in diesem Zusammenhang die Juso-Hochschulgruppen, denen sie vorwerfen, die Gründung des neuen Dachverbandes zu blockieren. Die Konferenz richtete an diese Gruppen den dringenden Appell, ihr machtpolitisches Spiel aufzugeben und die Chance zu nutzen an einer gemeinsamen, von allen demokratischen Kräften getragenen Plattform für den neuen Dachverband mitzuarbeiten.

Die Vertreter der gewerkschaftlich orientierten Asten drängten nicht zuletzt deshalb auf einen raschen Zusammenschluß, um die Vorbereitungen zum Sternmarsch im Juni gegen die Bildungsmisere effektiv vorantreiben zu können.

### Altersgrenze erreicht

Wilhelmine Uchtmann, seit 20 Jahren zunächst in der PH dann in der Universität als Raumpflegerin beschäftigt, und die Telefonistin Martha Fischer, ebenfalls seit über 10 Jahren im Hochschuldienst, scheidet offiziell zum 30. April wegen Erreichung der Altersgrenze aus dem öffentlichen Dienst aus.

ist. Da der Prüfungsordnungsentwurf in dem Artikel auch inhaltlich kritisiert wird, einige Anmerkungen dazu:

- Der Entwurf geht davon aus, daß die Diplom-Prüfung in Abschnitten, d.h. studienbegleitend, abgelegt werden kann, vgl. §§ 3III, 8V, 13I. Außerdem ist vorgesehen, daß sonstige Leistungsnachweise nach näherer Bestimmung der Studienordnung im Verlauf des Studiums zu erbringen sind, vgl. § 8, Abs. 1, Nr. 5.

- Die Bestrebung der Universität, für alle Diplom-Studiengänge eine Rahmen-Prüfungsordnung zu erstellen, wird

durch die vorgelegte Prüfungsordnung nicht blockiert. Sobald die Universität eine eigene Prüfungsordnung aufstellt, kann mit deren Genehmigung zugleich die jetzt vom Ministerium erlassene aufgehoben werden.

- Durch die ggf. vom Ministerium zu erlassene Diplom-Prüfungsordnung wird der Universität keine bestimmte Form der Wissensvermittlung aufgezwungen. Jedoch muß sichergestellt werden, daß der in Oldenburg ausgebildete Raumplaner bundeseinheitlich anerkannt wird.

Werner W. Blinda

Pressesprecher des Niedersächsischen Ministers für Wissenschaft u. Kunst

### Umfrageergebnis ausgewertet

Ein offensichtlich eindeutiges Ergebnis hat eine von der psychotherapeutischen Beratungsstelle im Wintersemester durchgeführte Umfrage ergeben. Die Befragten wollten herausfinden, wie groß das Bedürfnis der Studenten ist, eine psychotherapeutische Beratungsstelle aufzusuchen. 430 Studenten wurden befragt. Hier das Ergebnis:

Von den 430 Studenten hatten das Bedürfnis, eine psychologisch-psychotherapeutische Beratungsstelle aufzusuchen:

|  | einmal | mehrmals | noch gar nicht | insgesamt                |
|--|--------|----------|----------------|--------------------------|
|  | 67     | 190      | 169            | 426 (4 nicht auswertbar) |
| Das Bedürfnis trat während der Studienzzeit auf:   |        |          |                |                          |
| ja   | 61     | 174      |                | 235                      |
| nein   | 6      | 11       |                | 17                       |
| ja und nein  | 0      | 3        |                | 3                        |
| ohne Antwort   | 0      | 2        |                | 2                        |
| Summe  | 67     | 190      |                | 257                      |
| Die Fragen hingen zusammen mit:  |        |          |                |                          |
| Studium/Examen   | 37     | 139      |                | 176                      |
| Familie  | 15     | 36       |                | 51                       |
| Beruf  | 3      | 30       |                | 53                       |
| soz. Kontakt   | 13     | 89       |                | 102                      |
| Partnerbeziehung   | 20     | 58       |                | 78                       |
| sonst. Probleme (Mehrfachnng.)   | 12     | 42       |                | 54                       |
| Der Prozentsatz von Studenten, die eine Beratungsstelle aufsuchen würden, wurde geschätzt: |        |          |                |                          |
| unter 10 %   | 3      | 2        | 1              | 5                        |
| 10-30 %  | 29     | 29       |                | 58                       |
| 30-50 %  | 27     | 26       | 1              | 54                       |
| 50-70 %  | 7      | 7        |                | 14                       |
| 70-90 %  | 0      |          |                | 0                        |
| über 90 %  | 0      |          |                | 0                        |
| o. Antwort   | 1      |          | 1              | 2                        |
| Summe  | 67     | 64       | 1              | 132                      |
| Die Einrichtung einer Beratungsstelle würden begrüßen:                                     | ja     | nein     | o. Antwort     |                          |
|  | 190    | 186      | 2              | 378                      |
|  | 169    | 155      | 11             | 335                      |
|  | 426    | 405      | 14             | 845                      |